



Er scheint an allen Werttagen. Bezugspreis monatlich Blott bei der Geschäftsstelle 3.50 in den Ausgabestellen 3.70 durch Zeitungsboten 3.80 durch die Post 3.50

Pofener Tageblatt

(Pofener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postfachkonto für Polen Nr. 200 288 in Posen.

Postfachkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Petitzeile (38 mm breit) 45 Gr. (Anzeigenteil 15 Groschen. (Reklameteil 45 Groschen.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezogher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Sonderplatz 50% mehr. Reklamepetitzeile (90 mm breit) 135 gr.

Umbildung des Kabinetts Grabski.

Ein neues Experiment.

Aus Warschau wird gemeldet: In politischen Kreisen geht das Gerücht, daß das Kabinett Grabski eine Umgestaltung erfahren soll. Es heißt, daß die Ministerwechsel nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der gegenwärtigen politischen Lage ständen.

Das Kabinett Grabski hat eine Umwandlung mehrfach vollziehen müssen. Neue Männer, die nach verschiedenen Kompromissen zwischen den Parteien in das Kabinett getreten sind, wurden durch andere verschiedene Male abgelöst.

Eine Kabinettsumbildung ist immer eine Gefahr und eigentlich auch ein Zeichen für den Ernst unserer ganzen Lage. Wir stehen abermals vor einer ziemlich grundlegenden Umbildung, wenn auch dabei die Ministerien in Frage kommen, die außenpolitisch weniger schwer ins Gewicht fallen.

Wie der heute erscheinende „Kurjer Poznański“ in seiner Morgenausgabe meldet, ist die Entscheidung noch nicht getroffen, und die Kabinettsumbildung ist noch im Fluß. Es ist ebenso gut möglich, daß sie nicht vorgenommen zu werden braucht, obwohl zu begreifen wäre, daß die Krise, die sich nicht in einem Mißtrauensvotum gegen Grabski und sein Gesamtkabinett geäußert hat, hier in dieser Umbildung das Ventil sucht.

Die Explosion die Stimmung ist, zeigt auch die letzte Sitzung der Vereinigten Finanz- und Budgetkommission, in der es gegernt zu recht aufgeregten Szenen gekommen ist. Als eine Proclamation wurde der Antrag des Abg. Hausner (Sozialist) aufgesetzt, der den Antrag stellte, eine Anleihe, und zwar eine Zwangsanleihe auszuschreiben, die allen Luxusgegenständen und Kirchenverbänden auferlegt wird.

Die Entscheidungen, die heute noch im Laufe des Tages getroffen werden können, werden erst morgen früh zu erfahren sein.

Polen im Kriegszustand? Die Gefahren des Artikels 16.

Der Warschauer Journalist Ehrenberg verbreitete sich in seinem Blatte über die Bedeutung des Art. 16 des Völkerbundes und kommt zu dem Schluß, daß Polen sich augenblicklich im Kriegszustand befinde. Da Polen Mitglied des Völkerbundes sei, so habe es bei Ausbruch eines bewaffneten Konflikts, wie dies der mazedonische Grenzkampf sei, sofort zu mobilisieren.

Dieser Artikel hat die größte Sensation hervorgerufen und wurde in Warschauer politischen Kreisen lebhaft kommentiert. Wie wir unseren Lesern beruhigend mitteilen können, ist Herr Ehrenberg zu falschen Schlüssen gelangt, denn er hat vergessen, zu berücksichtigen, daß das Völkerbundsstatut einen einmütigen Beschluß des Völkerbundes vorsieht, ob militärische oder wirtschaftliche Sanktionen gegen den Angreifer zu unternehmen sind.

Insmerhin ist Art. 16 ein zweischneidiges Schwert, denn sollte der Völkerbundsrat, der heute in Genf zusammenkommt, um im bulgarisch-griechischen Grenzkonflikt zu entscheiden, zu der Ansicht kommen, den Konflikt durch militärische Sanktionen beizulegen, dann könnte dieser Beschluß auch für Polen als Völkerbundsmitglied schwerwiegende Folgen haben.

Der Völkerbundsrat tagt in Paris. Der griechisch-bulgarische Konflikt.

Aus Paris wird gemeldet: Der Rat des Völkerbundes begann heute nachmittag unter dem Vorsitz Briands mit dem Versuch, den Streit zwischen Griechenland und Bulgarien zu schlichten. Die Sitzung wurde pünktlich um 6 Uhr im sogenannten Uhrensaal des Quai d'Orsay eröffnet. Vorher hatte eine Unterredung der Mitglieder des Rates in einem anderen Zimmer des Auswärtigen Amtes stattgefunden, an der auch Chamberlain teilnahm.

Beilegung des Konflikts.

Die letzte Neuter-Meldung besagt: Es verlaute, daß die griechische und die bulgarische Regierung infolge der Intervention Rumaniens dabei seien, ein Präliminarabkommen zu unterzeichnen. Hierin würden beide Länder sich verpflichten, gegenseitig ihre vorübergehend besetzten Gebiete zu räumen. Beide Länder hätten somit Briands Rat befolgt, und es sei anzunehmen, daß die Aufgabe des Völkerbundes hierdurch bedeutend erleichtert würde.

Locarno und wir Deutschen Polens.

Nach dem Abschluß der Verträge von Locarno ist das Wort geprägt worden, es sei in Locarno ein Anfang gemacht, und zwar ein Anfang mit einem wirklichen Friedenswert, das künftige Kriege, wenn auch zunächst nicht ganz unmöglich machen, aber doch nach Möglichkeit ausschalten will.

Wie nun auch die verschiedenen Parteipolitiker der einzelnen Länder über die in Locarno getroffenen Abmachungen denken mögen, soviel steht fest, man ist dort aus der erhitzten Nachkriegsatmosphäre in die gemäßigtere Temperatur des nüchternen wirtschaftlichen Denkens gekommen, indem man allmählich einsehen lernte, daß nicht der chauvinistische Haß, sondern die Grundsätze der Volkswirtschaftslehre die Gegenwart regieren müssen, wollen wir aus dem europäischen Wirrwarr heraus.

Dennoch ist gleichzeitig zu konstatieren, daß zum ersten Mal seit dem Friedensvertrag in Versailles, wo die Unterhändler hinter Stachelbräuten saßen, Deutschland wieder gleichberechtigt als Verhandlungsgegner an den Verhandlungen teilnahm. Und Deutschland ist ein wichtiges Stück, man kann wohl sagen, ein Fundamentstück, wenn es um die Frage geht, westeuropäische Kultur oder asiatischer Bolschewismus.

Auch wir Deutschen hierzulande haben unter der schweren wirtschaftlichen Not außerordentlich zu leiden, und es wurde an dieser Stelle immer wieder betont, daß wir einen großen Teil der schlechten Lage in dem schlechten Verhältnis zu unseren westlichen Nachbarn, zum Deutschen Reich, begründet sehen. Unbeschadet aller gegenseitigen Ansichten von polnisch-chauvinistischer Seite haben wir Deutschen uns bemüht, ausgleichend auf diese Dinge einzuwirken, indem wir darauf hinwiesen, in welcher glücklicher Weise sich die beiden Nachbarländer bei richtigem gegenseitigen Verständnis für ihre Lage und für ihre Produktionsmöglichkeit ergänzen könnten.

Nach der rein menschlichen Seite hin können wir es freudig begrüßen, daß die deutschen Diplanten, die am 1. November und später das Land verlassen mußten, in Polen verbleiben dürfen. Durch diese Maßnahme ist eine große Sorge von vielen deutschen Familien genommen, die auf Grund eines unbedachten Schrittes jetzt das Land hätten verlassen müssen und die jetzt in ihrer Heimat bleiben können. Das ist ein erfreulicher Beweis von Menschlichkeit und Humanität, die unsern Staat sicher nicht in der Achtung der anderen europäischen Mächte herabsetzt.

Dieser Menschlichkeitsakt der polnischen Regierung hat aber zwei Abgeordnete nicht schlafen lassen. Sie mußten sich erst vergewissern, ob die polnische Regierung diese humane Maßregel tatsächlich angeordnet habe. Sie konnten oder wollten daran nicht glauben. In diesem Kampf gegen Menschlichkeit und Kulturgebaren suchte sich die Parteiführerin, die nicht immer grazios wirkende weibliche Kaiserin im Streit gegen die Deutschen, Frau Abgeordnete Sokolnicka, besonderen Ruhm zu erwerben. Schnurstracks ging sie, wie schon erwähnt, mit ihrem Kollegen zu Strzyński und Grabski, um zu erfahren, wie es nun eigentlich mit der Regierung bezüglich der Diplantenfrage stände. Sie bekam aber den

Bescheid, daß die von uns gemeldete Tatsache in dieser Angelegenheit der Auffassung der Warschauer Regierung gegenwärtig entpöche.

Hierzu meint allerdings die „Kölnische Zeitung“ in einem Telegramm: „Ob die polnische Regierung versuchen will, die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland zu ihren Gunsten unter Druck zu nehmen und dabei vielleicht Optantenschicksal und Kohlenlieferungen gegeneinander auszuspielen, oder ob sie ihre Macht über das Schicksal der Optanten im Kampf um die Ergebnisse von Locarno einsetzen will, ist zunächst noch unentschieden.“

Für uns muß der Verzicht auf die Ausweisung der Optanten ein endgültiger sein, denn nur um bloß zu spielen darf so etwas nicht geschehen, dazu ist das Schicksal unserer Volksgenossen uns zu teuer.

Natürlich mußte auch der „Kurjer Poznański“ und die Schar der verwandten Geisteshebeln um ihn herum ins Kriegshorn stoßen, aber wir wollen doch hoffen, daß die Regierung in Warschau über die Meinung der Parteien hinweg auf dem Wege der Menschlichkeit, der Duldung und der gerechten Behandlung der Deutschen weiterstreitet. Denn nach wie vor und immer wieder werden wir in Polen verbliebenen Deutschen unsere Aufgabe darin sehen und immer wieder so auffassen, zwischen beiden Völkern zu vermitteln. Und in dem Maße, wie der polnische Staat uns als seine vollwertigen Bürger achtet und demgemäß behandelt, in dem Maße werden wir auch unsere Aufgabe in bestem Sinne erfüllen können.

Wenn wir eingangs sagten, daß in Locarno der Geist der Nationalökonomie die Atmosphäre der politischen Gifte verdrängt habe, so erinnern wir gleichzeitig daran, daß die Volkswirtschaft auf dem Wege zur Weltwirtschaft ist, daß wir insgesamt auch Polen und Deutschland schon auf der Etappe zu den Vereinigten Staaten von Europa uns befinden.

Wenn wir eingangs sagten, daß in Locarno der Geist der Nationalökonomie die Atmosphäre der politischen Gifte verdrängt habe, so erinnern wir gleichzeitig daran, daß die Volkswirtschaft auf dem Wege zur Weltwirtschaft ist, daß wir insgesamt auch Polen und Deutschland schon auf der Etappe zu den Vereinigten Staaten von Europa uns befinden.

Die Kreistagswahlen.

Nachdem die Wahlen zu den Stadtparlamenten erledigt sind, tritt das Interesse für die Kreistagswahlen (Sejmik Powiatowy) in den Vordergrund. Wir haben bereits gestern darauf aufmerksam gemacht, daß in den Kreisen Wahlauschüsse zu bilden sind, die sich der Wahlvorbereitungen sofort anzunehmen haben, da die Wahlen in den verschiedenen Kreisen auch ganz verschieden gelegt sind.

Es ist daher wesentlich und wichtig, daß die Wahlauschüsse sofort in den einzelnen Kreisblättern genau feststellen, auf welchen Tag die Wahltermine für ihren Kreis festgesetzt worden sind und wann die Termine zur Einreichung der Listen ablaufen. Das ist zunächst die wichtigste Arbeit, die sofort in Angriff genommen werden muß, damit keine Termine verkümmert werden.

Bei der Wojewodschaft in Posen war es leider nicht möglich zu erfahren, wie die Termine für die Kreistagswahlen in den einzelnen Kreisen festgelegt worden sind, da diese Wahlen in die Entscheidung der Hauptwahlkommission des Kreises gestellt sind.

Nachstehend bringen wir auszugsweise die wichtigsten Bestimmungen zu den Kreistagswahlen, um deren ausführliche und genaue Beachtung wir alle unsere Leser bitten.

Wahlberechtigt sind alle diejenigen, die am 12. August 1925 ihr 21. Lebensjahr vollendet haben, im Kreise ihren dauernden Wohnsitz haben, am Tage der Auslegung der Wählerlisten polnische Staatsangehörige sind, die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen und in den Wählerlisten eingetragen sind, die der Schulze eine Woche lang zur öffentlichen Einsicht auszuliegen verpflichtet ist.

Die Wahlen sind allgemein, gleich, geheim, unmittelbar und Verhältniswahlen. Abgestimmt kann nur werden für die Listen der Kandidaten. Diese Kandidatenlisten müssen dem Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission spätestens bis zum 28. 10. 25 eingereicht werden. Jede Kandidatenliste muß doppelt so viel Namen enthalten, als Kreistagsmitglieder in dem betreffenden Bezirk zu wählen sind.

- 1. polnische Staatsangehörige sind,
2. am Tage der Auslegung der Wählerlisten das 21. Lebensjahr vollendet haben,
3. mindestens seit dem 12. August 1925 im Kreise ihren dauernden Wohnsitz haben,
4. die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen,
5. die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen.

Die Wählerlisten sind, wie schon oben erwähnt, eine Woche lang, mindestens sechs Stunden täglich, öffentlich auszuliegen. Die Auslegung der Listen ist vorher in der üblichen Weise bekanntzugeben mit dem Hinzufügen, daß jedem Wähler das Recht zusteht, schriftlich gegen die Richtigkeit der Liste zu Händen des Schulzen Einspruch zu erheben, und zwar so lange die Liste ausliegt.

Die bevorstehenden Wahlen stützen sich auf die Verordnung des Ministers für das ehemals preussische Teilgebiet vom 12. August 1921 über die Kreistagswahlen im ehemals preussischen Teilgebiet. Diese Verordnung bestimmt u. a.: Der Kreistag setzt sich aus so viel Mitgliedern, die von der Bevölkerung des Kreises zu wählen sind, zusammen, daß auf jede 1500 Einwohner ein Kreistagsmitglied entfällt.

zu wählen, bilden zusammen einen Wahlbezirk. In Dorfgemeinden, auf die mindestens drei Kreistagsmitglieder entfallen, wählt die Gemeindevertretung. In den übrigen Landgemeinden und Gutsbezirken bildet der Kreiswahlschuss Wahlbezirke, die zum mindesten 6000 Einwohner zählen.

Bei den unmittelbaren Wahlen steht das Wahlrecht, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, jedem polnischen Staatsbürger zu, der am 12. August 1925 das 21. Lebensjahr vollendet hat, seinen dauernden Wohnsitz im Kreise hat und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist. Das passive Wahlrecht steht jedem zu, der das 25. Lebensjahr vollendet, die Rechte des Wählers besitzt und außerdem die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrscht.

Aus dem Wahlregulativ vom 12. August 1921 sei noch folgendes hervorgehoben: Wie schon oben erwähnt, sind die Kandidatenlisten zu Händen des Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission einzureichen. Diese Wahlkommission prüft die Kandidatenliste im Laufe einer Woche, verständigt sich in dieser Zeit mit den Vertrauensleuten der Kandidatenlisten zur Beseitigung von Mängeln, die sich aus den Listen ergeben könnten und stellt fest, welche Kandidatenlisten dem Recht entsprechen (Art. 17).

Die Erklärung, die die aufgestellten Kandidaten mit ihrer Unterschrift versehen einreichen müssen und in der sie ihr Einverständnis mit der Aufstellung erklären, hat folgenden Wortlaut:

Nizej podpisany zgadza się na to, że jego nazwisko umieszono będzie na liście Kandydatów dla wyborów Sejmików Powiatowych dla Powiatu (Name des Kreises).

. dnia 1925 r.
(Ort)
(Unterschrift des Kandidaten).

In allen Fragen, welche die Kreistagswahlen betreffen, werden Anträge durch die Geschäftsstelle der Deutschen Vereinigung in Sejm und Senat in Poznań, Waly Leszczyńskiego 2, erteilt. Hier sind auch Sonderdrucke zu haben, die das Wahlgesetz und die Ausführungsbestimmungen enthalten.

Republik Polen.

Um die obersten Militärbehörden.

In der Militärkommission des Sejm ist man an die dritte Lesung des Gesetzesentwurfes über die obersten Militärbehörden gegangen. Es wurden die ersten fünf Artikel erledigt.

Die Beratung der Sanierungsgesetze.

Die vereinigten Sejmkommissionen für Finanzen und Haushaltsfragen sehen die allgemeine Diskussion über die Sanierungsgesetze fort. In Art. 1 des Gesetzes über die Mittel zur Bänderung der Finanzkrise erklärte der Premier, daß er darauf eingehe, daß von der im Art. 1 des Entwurfes enthaltenen Ermächtigung zur Aufnahme einer Auslandsanleihe die Ermächtigung zur Verpachtung eines der Staatsmonopole getrennt werde, während die Sicherung durch Verpachtung von Einkünften bleiben soll.

Aber am Abend, als sie alle um den Familientisch herum saßen, nahm er den Angriff wieder auf. Und alle stimmten ihm bei. Sogar Max.

„Wie kannst Du Dich nur einen Moment besinnen, Hannah!“ sagte der Bruder. „Heidenberg ist gewiß ein Gentleman, aber nur im privaten Leben. Du siehst doch, in seinem Geschäft überlegt er keinen Moment, eine gestohlene Idee zu kaufen und zu verwerten.“

Jeder der Anwesenden war mit dieser Rede einverstanden. Überrascht, erschrocken beinahe, sah Hannah sich im Kreise um. Aller Augen waren auf sie gerichtet. In ihnen allen glimmte die Gier nach Geld — — —

Und die Mutter meinte: „Hannah, wir könnten endlich aus diesem fürchterlichen Leben heraus — und ich — ich habe neulich die kleine Silberschale verkaufen müssen. Frau Traufus hat mir gestern erzählt, sie hat im April fünfzehntausend Mark verdient! Denkt Euch, Kinder, fünfzehntausend Mark!“

„Jeder spielt jetzt an der Börse! Man muß doch die Zeit ausnützen!“ rief Hilbe. Hannah presste unter dem Tisch die Hände zusammen, ihr wurde weh ums Herz — — — Reinhold entwickelte seine Idee.

„Wir müssen sehr vorsichtig zu Werke gehen. Wenn Hanni etwas erfährt, muß es strengstes Geheimnis unter uns allen bleiben. Man muß nur sehen, daß wir im richtigen Moment das Geld parat haben. Ich kann dann schon so kaufen, daß die im Bureau nichts merken. Ihr müßt mir eben das Vertrauen schenken.“

Ja, dazu waren sie alle bereit. Und sie waren auch alle gleich dabei, sich auszurechnen, wie sie recht viel Geld zusammenbekommen könnten. Reinhold sprach davon, den Blüthner-Flügel, den Stolz der Familie, zu verkaufen.

„Max kann ja ohnedies nicht mehr darauf spielen,“ sagte er, gleichsam als Entschuldigung vor Hannah, die ihn vormurfsvoll anblickte.

„Wenn es sein muß — —“ seufzte die Mutter. Max sagte nichts. Er hing an dem Flügel.

(Fortsetzung folgt.)

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W. 62.

Der Herr Generaldirektor.

Roman von Ernst Klein.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

VII.

Max ballte die Faust, als er den Durchschlag des Rechenfeld-Büroprojektes las, den sie ihm mitgebracht hatte.

„Der Schuft — der Borkwitz!“ rief er. „Gleich morgen gehe ich zu ihm und — — —“

„Das wirst Du nicht!“ sagte Hannah. „Was könntest Du heute gegen ihn und einen Mann wie Heidenberg ausrichten?“

„Vielleicht, wenn Du mit Heidenberg offen sprichst? Er ist doch ein Gentleman. Wer weiß, wenn er die Wahrheit erfährt —!“

Reinhold mischte sich in das Gespräch.

„Ich bin ganz der Meinung Hannis. Ihr müßt unbedingt noch warten. In dem Stadium, in dem die Sache jetzt ist, kann Borkwitz sich immer noch herausdrehen. Solche Salunken muß man sich festrennen lassen, damit sie nicht ein und aus können. Worauf ihnen in aller Gemütsruhe der Hals umgedreht wird. Und noch eins! Hanni würde sich alles bei Heidenberg verschütten, wenn sie schon jetzt in einer persönlichen Sache zu ihm käme, denn das würde sie in ein vollkommen falsches Licht dem Manne gegenüber bringen und alles verderben. Und wir wollen doch etwas davon haben, daß Hanni Tür an Tür mit einem der mächtigsten Bankleute sitzt!“

„Was meinst Du damit, Reinhold?“ fragte das Mädchen. Wieder überkam sie das unangenehme Gefühl wie vor wenigen Tagen, da er sie von der Notwendigkeit, zu repräsentieren, überzeugen wollte.

Er legte den Arm um ihre Taille, zog sie an sich und küßte sie.

„Ich werde Dir schon alles erklären. Aber heute nicht. Weißt Du, wenn es Dir recht ist, hole ich Dich morgen um acht Uhr ab, und wir gehen durch den Tiergarten ins Bureau.“

Mit gesenktem Kopf hörte sie ihm zu, als sie durch den aufblühenden Park an seiner Seite dahinschritt.

„Pflichtverletzung! Vertrauensbruch!“

Mit einer einzigen Geste wischte er alle ihre Einwände beiseite.

„Wir haben eine Pflicht, Hanni — die uns selbst gegenüber. Seit drei Jahren sind wir verlobt. Wir müssen uns das Brot vom Mund absparen, um etwas für die Ausstattung zu erübrigen. Sieh Dir Deine Wärrer, Deinen Bruder an! Aber das weißt Du ja alles so gut wie ich!“

Hannah schwieg.

„Man muß es nur geschickt anfangen. Meinst Du, Herr Doktor Behrens oder sonst irgend einer nutzt die Gelegenheit nicht, wenn er kann? Ich bin überzeugt, der gute Behrens verdient was er will. Du sollst ja nicht stehlen! Sollst ja nichts fälschen! Sollst ja nur Augen und Ohren offen halten! Ich rede erst recht nichts davon, daß Du Heidenberg etwa Advancen machst — oder so! Du hast ganz recht gehabt, daß Du ihn mit seiner Einladung nach Dresden so abgeführt hast! Wenn ich Dich nicht kennen würde, Hanni, auf mein Ehrenwort, — ich liebe nicht zu, daß Du die Stellung annimmst. Heidenberg ist ein gefährlicher Kunde — aber so — —! Wem sollte ich trauen, wenn nicht Dir?“

Sie sah ihn mit dankbaren Augen an. Ihr Groll, ihr Mißtrauen begann zu schwinden.

Er schob seinen Arm durch den ihrigen und zog sie an sich. Willfährig gab sie sich der lieblosen Bewegung hin. Sie hatte ihn ja ehrlich gern und wollte endlich, endlich seine Frau werden.

„In einem halben Jahre,“ fuhr er fort. „Ach was, in einem halben Jahre! — in zwei, drei Monaten sind wir so weit. Ein, zwei tüchtige Coups, Hanni, und wir können reich sein. Reich, Hanni, Geld haben — ist alles heute in der Welt!“

Er drängte an diesem Morgen nicht weiter in das Mädchen. Er wußte, daß seine Worte erst wirken mußten.

Handel, Finanzwesen, Wirtschaft, Börsen.

Aus Stadt und Land.

Verkehr.

Für den deutsch-polnischen Transportverkehr wird vom Warschauer Eisenbahnministerium gegenwärtig ein Tarif ausgearbeitet, der die Möglichkeit geben soll, die Transportgebühren für die ganze Transportstrecke, allerdings vorläufig nur für gewisse Strecken, die in größeren Mengen befördert werden, sowie für gewisse Waren, auf denen sich diese Warentransporte ständig wiederholen, zu berechnen.

Wirtschaft.

Ein Opfer der Wirtschaftskrisis. Der „Kupiec“ berichtet: Der Vorsitzende der Wilnaer Vereinigung der Kaufleute hat Selbstmord verübt. Wir haben schon wiederholt geschildert, in welcher schlechter Lage sich die Industrie und der Handel in den Grenzgebieten befindet und müssen heute die betrübende Nachricht bringen, daß sich der Präses der Wilnaer Kaufmannschaft, erhängt hat.

Konkurse.

E. Konkursöffnung. K. Konkursverwalter. A. Anmeldefrist. G. Gläubigerversammlung. Posen. Akt.-Ges. Wojciechowa. E. 15. Oktober. K. W. Taborski, ul. Wierzbicze 5. A. 15. November.

Posener Börse.

Table with 4 columns: Item, 28.10, 27.10, 28.10, 27.10. Items include Pos. Pfdr. alt., 6 listy zlozowe, 8 dolar. listy, etc.

Tendenz: im allgemeinen fester.

Börsen.

Der Zloty am 27. Oktober. Danzig: Zloty 86.27-86.48. Ueberw. Warschau 85.77-85.98, Berlin: Zloty 69.35-70.65, Ueberweisung Warschau 69.42-69.78, Ueberweis. Posen oder Kattowitz 69.52-69.88, Zürich: Ueberw. Warschau 85.00, London: Ueberw. Warschau 29.00, Newyork: Ueberweisung Warschau 16.50, Paris: Ueberw. Warschau 375.00, Wien: Zloty 117.00-118.0, Ueberw. Warschau 117.50, Prag: Zloty 560.50, Ueberweisung Warschau 559.00-565.00, Bukarest: Ueberw. Warschau 35.40, Czernowitz: Ueberw. Warschau 35.20, Riga: Ueberw. Warschau 90.00.

Warschauer Börse vom 27. Oktober. Devisenkurse. Brüssel 27.09, Amsterdam 242.35, London 29.00, Newyork 6.00, Paris 25.43, Prag 17.87, Zürich 115.87, Stockholm 161.17, Wien 84.81, Mailand 24.01. Zinspapiere: 8% staatl. Konversionsanleihe 70.00, 6% Dollaranleihe 66.50, 10% Eisenbahnanleihe 87.00, 5% staatliche Konversionsanleihe 43 1/2. Bankwerte: Bank Dysk. Warschau 5.00, Bank Handlowy 2.85, Bank Zachodni 1.25, Industriewerte: Silesia i Swiatlo 0.17, Czesotocice 1.00, W. T. F. Cukru 1.60, Firley 0.21, Kop. Wegli 1.39, Polski Przemysl Naftowy 0.38, Bracia Nobel 1.10, Lilpop 0.50, Modziejowski 2.55, Ostrowiecki 4.10, Rudzki 0.78, Starachowice 1.07, Zawiercie 7.25, Zyrdardow 5.55, Habersbusch und Schiele 4.60, Spiritus 1.50, W. T. T. 0.14, Cmielow 0.30.

Danziger Börse vom 27. Oktober. (Amtlich.) London 25.20 1/4, Schecks 25.20 1/4, Berlin 123.620-123.930. 1 Gramm Feingold wurde für den 28. Oktober 1925 auf 3.9744 z festgesetzt. (M. P. Nr. 249 vom 27. Oktober 1925). (1 Goldfrank gleich 1.1537 z.)

Berliner Börse.

Börsen-Anfangsstimmungsbild. Berlin, 28. Oktober, 12 30 Uhr. Wegen der ungeklärten parlamentarischen Lage war die Börse lustlos und die Haltung unsicher, mit vorwiegender Neigung zur Abschwächung Rückgänge jedoch mäßig. Schiffahrtsaktien gut gehalten. Deutsche Anleihe gut behauptet.

(Anfangskurse) * bedeutet ultimo bzw. medio.

Table with 4 columns: Effecten, 28., 27., 28., 27. Items include Harp. Bgb., Kattw. Bgb., Laurahütte, etc.

Tendenz: lustlos.

Table with 4 columns: Devisen (Geldkurse), 28. 10., 27. 10., 28. 10., 27. 10. Items include Konstantinopel (1 £ t), London (1 £), Newyork (1 Dollar), etc.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 28. Oktober 1925.

(Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Zloty.)

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Weizenmehl (65% inkl. Säcke), Roggenmehl I. Sorte, etc.

Die Einziehung der Biletu Zdawkowe zu 1 und 2 Zloty, die am 28. April 1924 emittiert wurden, und die die Aufschrift „Bank Polski“ tragen, erfolgt nunmehr, wie schon angekündigt, am 31. Dezember d. J. Bis zum 1. Oktober 1926 werden diese Geldscheine von der zentralen Staatskasse, den Finanzkassen und den Abteilungen der Bank Polski eingewechselt und in Zahlung genommen.

Die Schweizer Nationalbank hat den offiziellen Diskont auf 3 1/2 % und den Lombardzinsfuß auf 4 1/2 % jährlich festgesetzt.

Posen, den 28. Oktober.

Gesuche um Angabe der Veranlagungs-Unterlagen.

Jeder Steuerzahler kann an die Veranlagungsbehörde ein Gesuch um schriftliche Angabe der Unterlagen richten, auf Grund welcher die Einkommen- oder Vermögenssteuer veranlagt worden ist. Dadurch wird der Termin zur Einreichung von Einsprüchen verlängert.

Ermäßigte Pässe für deutsche Studenten.

Nach einer Mitteilung, die die „Deutsche Rundschau“ von „Kantverein zur Förderung der akademischen Berufsausbildung“ erhalten, hat eine Aussprache von Mitgliedern der Deutschen Fraktion mit der maßgebenden Stelle im Unterrichtsministerium zu folgenden Aufklärungen geführt:

Jenen Studenten, die schon einmal im Auslande zu Studierzwecken weilten, wird die Bewilligung für den ermäßigten Paß erteilt. Jene Studenten, die das erstmalig an eine ausländische Hochschule wollen, erhalten nur dann die Bewilligung, wenn nachgewiesen wird, daß aus Raumangel oder anderen Gründen ihre Aufnahme an einer inländischen Hochschule nicht erfolgte oder wenn eine solche Art der Akademie, die der Student im Auslande besucht, nicht besteht.

Seitens der Deutschen Vereinigung wird der Standpunkt vertreten, daß es im deutschen Interesse gelegen sei, daß unsere Studenten an den inländischen Hochschulen studieren und die polnische Sprache einwandfrei zu erlernen und so die Möglichkeit zu erlangen, ohne erschwerende Kostentragung ihren Beruf im Lande auszuüben. Gerade für die ersten Semester ist der Besuch einer polnischen Hochschule zu empfehlen, da im Anschluß an den in der Mittelschule genossenen polnischen Unterricht die Vervollkommnung in der polnischen Sprache leicht ist, während es nach einiger Zeit fast unmöglich wäre, in kurzer Zeit gut polnisch zu erlernen. Die Deutsche Vereinigung hat daher beschloffen, die Gesuche um ermäßigte Pässe nur in Ausnahmefällen für erstmalig Ausreisende zu unterstützen.

Keine Aufwertung deutscher Tausendmarkscheine.

Wie aus Berlin gemeldet wird, fand dieser Tage in Sachen Reichsbank gegen Reichsbank und Winter gegen Reichsbank wegen Aufwertung alter Reichsbanknoten auf 1000 Mark Termin vor dem Kammergericht zur Verhandlung über die von den Klägern eingeleitete Berufung statt. Nach ausführlichen Verhandlungen verurteilte das Gericht sein Urteil dahin, daß beide Berufungen zurückgewiesen werden. Demnach hat auch das Kammergericht wie das Gericht erster Instanz die Bestrebungen des sogenannten Reichsbankgläubigerverbandes für unrechtmäßig erklärt.

Wichtig für Innungsmeister!

Der Vorstand des Bezirks-Arbeitslosenfonds in Bromberg gibt interessierten Personen zur Kenntnis, daß das Ministerium für Arbeit und öffentliche Fürsorge unter dem 31. Juli d. Jz. eine Entscheidung folgenden Wortlauts getroffen hat:

Lehrlinge, die in der Innung eingeschrieben sind und ihre Lehre in den einzelnen Handwerksstätten absolvieren, unterliegen während der ganzen Zeit ihrer Lehre nicht der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit und können deshalb auch nicht der Verpflichtung, diese Lehrlinge gegen Arbeitslosigkeit gemäß Artikel 1 des Gesetzes vom 18. 7. 24 zu versichern. Als Lehrlinge sind anzusehen diejenigen, die 1. in das Lehrbuch der betreffenden Innung eingetragen sind, 2. die einen Lehrvertrag mit einem Innungsmeister besitzen und 3. die bei einem Innungsmeister sich in Lehre befinden.

Folgende beherzigenswerte Worte gegen das Borgunwesen

werden dem „Komiker Tageblatt“ aus seinem Leserkreis geschrieben:

„Seit alle Welt über Kapitalnot und Kreditnot klagt, nehmen schwache Charaktere, die keine Schulden zu machen brauchen, die Gelegenheit wahr und häufen ihrerseits vielleicht noch mehr Schulden an als jene, die wirklich in die taugliche und durchaus nicht empfehlenswerte Notlage geraten sind, Schulden zu machen. Dadurch wird dem Wirtschaftsleben natürlich noch mehr Schaden zugefügt und die reelle Geschäftsgebarung untergraben. Andere wieder lassen es in dieser trübseligen Zeit des Kreditierens darauf ankommen und leben, unbesorgt um das Morgen, weit über ihre Verhältnisse. Sie bedenken nicht, daß — sobald eine wirtschaftliche Katastrophe irgend einer Art eintritt — sie am allerjüngsten erkradigt sind. Das leichtfertige Borgunwesen frisst wie eine Säure an unserem Wirtschaftsleben. Ein kategorisches „Wid hierher und nicht weiter!“ sollte diejenigen, die noch ein wenig Halt besitzen, zu strengster Selbstzucht aufzuffern und als schönstes Ziel die Tatsache erziehen lassen: „Ich schulde keinem etwas!“ Der Geschäftsmann kann diesem Prinzip nicht so leicht leben, wie der Privatmann, der Angestellte, da diese über bestimmte Einnahmen verfügen und sich täglich ihr Soll und Haben im Kopfe berechnen können. Mit Schreden erkennen wir Allerten, daß sogar (oder gerade) bei unserer Jugend die Pumpwirtschaft in erschreckender Weise um sich gegriffen hat. Sie lebt mit einer Leichtfertigkeit in den Tag hinein, daß wir alle Ursache hätten, um die Zukunft unseres Volkes besorgt zu sein, wenn das Leben selbst nicht der beste Zuchtmeister wäre. Dieser Zuchtmeister wird, wenn die Leichtfertigkeit unserer Zeit weitere Fortschritte macht, mit erschreckenden Folgen aufwarten. Möchte wieder mal eine unüberwindbar der Meinung unserer Vorfahren leben: „Nieder hungern, als Schulden machen!“

Wir haben dem nichts hinzuzufügen.

Die Geschäftsräume des Deutschen Generalkonsulats bleiben am Sonnabend, dem 31. d. Mts., aus Anlaß des Reformationsfestes geschlossen.

Ein Autoomnibusverkehr Posen-Rogasen ist seit einigen Tagen eingerichtet; der Autoomnibus hält in Studzniec, Rangoslin und Murovana Goslin; Abfahrt von Posen Wallischgäßchen 10 Uhr vormittags und 7 Uhr abends.

Für die Altershilfe spendete, wie uns der Wohlfahrtsdienst mitteilen bittet, die Gemeinde Piatkowo 3 Ztr. Kartoffeln, 2 Ztr. Wurzeln, 1 Ztr. Kraut, 1 Kufe, 6 Liter Milch und 1 Brot. Es ist dies ein höchstwertiges Beispiel von Nächstenliebe, wofür allen Gernern herzlichster Dank gebührt.

Polizeiliche Versteigerung. Am Freitag findet um 10 Uhr vormittags im städtischen Polizeiamt, Zimmer 18, eine öffentliche Versteigerung statt. Es werden versteigert: zwei Jagdhunde, eine Bulldogge, ein Wolfshund, ein Bernhardiner und zwei Fiegen.

Für alle Börsen und Märkte wird von der Redaktion keinerlei Gewähr oder Haftpflicht übernommen.

Das Kabinett Painlevés ist zurückgetreten.

Der Kampf um Finanzfragen. — Zur Entwicklung der Krisis. — Eine Konferenz beim Staatspräsidenten. — Caillaux droht mit Enthüllungen.

Paris, 28. Oktober. (Pat.) Vor der Sitzung des Kabinetts fand zwischen Herriot und Painlevé eine halbständige Unterredung statt.

Die Minister bezogen, daß die Diskussion im Kreise des Kabinetts vom rein finanziellen Gebiet abgewichen sei und einen um vieles allgemeineren Charakter angenommen habe.

Weiter wird dazu gemeldet: Gestern um 2 Uhr händigte Painlevé dem Präsidenten der Republik die Mitteilung von der Demission des Kabinetts ein, mit der Begründung, daß sie erfolgt sei, weil man über das Finanzprogramm Caillaux' nicht zu einer einheitlichen Ansicht gekommen sei.

Gleichzeitig gab Painlevé die Erklärung ab, daß jede Regierung sich nach Möglichkeit auf eine Mehrheit im Parlament stützen sollte.

Der Beschluß des Kabinetts traf die Pariser politischen Kreise überraschend, denn man hatte den Rücktritt erst am Abend nach der Ministerratsitzung erwartet.

Der Staatspräsident Doumergue beriet in den Nachmittagsstunden mit den Vorsitzenden des Senats und der Deputiertenkammer; gegen Abend hat er Caillaux zu einer Unterredung zu sich.

Wie es kam.

In den letzten Wochen schon kriselte es fortwährend in der französischen Regierung. Hauptsächlich handelte es sich um die

Frage der Finanzsanierung, indem man von Caillaux anderes erwartet hatte, als es ihm zu schaffen gelang. Namentlich nach seiner Rückkehr aus Amerika warf man dem Finanzminister offen seinen Mißerfolg vor.

Die Vorgänge vor der Demission Painlevés sollen sehr erregt gewesen sein. Namentlich soll es fast zu Zusammenstößen zwischen Caillaux und Painlevé gekommen sein, als Caillaux aufgefordert wurde, sein Amt niederzulegen.

Der offizielle Bericht über diese Vorgänge im Kabinettsrat lautete wie folgt: Außenminister Briand hat im Kabinettsrat über die auswärtige Lage Bericht erstattet.

Caillaux hat erklärt, daß nach Mitteilungen, die ihm vom Außenministerium gemacht worden seien, Verkäufe von Franks, und Anläufe von Pfund Sterlingen durch Franzosen im Auslande aufgedeckt seien.

Der Regierungsrücktritt hat jetzt der Lage ein anderes Bild gegeben.

lung der Summe der Auslandsanleihe von einer Milliarde Floty auf 600 Millionen.

Auslandsgefahr in einer Zuckerfabrik.

Wie der „Kurjer Poznański“ meldet, droht ein Ausstand in der Zuckerfabrik in Schwet in Pommerellen, in der vor kurzem die Kampagne begonnen hat.

Vom Obersten Rat der landwirtschaftlichen Organisationen.

Gestern fanden die Wahlen zum Obersten Rat der landwirtschaftlichen Organisationen statt. Zum Vorsitzenden wurde der Majoratsherr Maurycy Zamoyński gewählt.

Umgruppierung und Reduktionen.

Wie die „Niezapospolita“ meldet, sind in der nächsten Zeit eine gänzliche Reorganisation des Beamtenpersonals des Präsidiums des Ministerrates erfolgt.

Stellungnahme des deutschen Reichskabinetts.

v. Hindenburg genehmigt die Maßnahmen.

Das Kabinettsrat trat gestern Abend um 6 Uhr zu einer neuen Sitzung zusammen, in der Reichskanzler Dr. Luther über den Verlauf seiner Besprechungen mit den Parteiführern berichtete.

„Das Reichskabinettsrat hat seine gestern nachmittag begonnenen Beratungen am Abend fortgesetzt und ist zu folgender Stellungnahme gelangt: Das Reichskabinettsrat betrachtet es als seine selbstverständliche politische Pflicht, auf dem in Locarno begonnenen Wege fortzuschreiten.

„Das Reichskabinettsrat hat seine gestern nachmittag begonnenen Beratungen am Abend fortgesetzt und ist zu folgender Stellungnahme gelangt: Das Reichskabinettsrat betrachtet es als seine selbstverständliche politische Pflicht, auf dem in Locarno begonnenen Wege fortzuschreiten.

Zu den Berliner Wahlen.

Die Verteilung der Stadtverordnetenliste.

Nach einer auf Grund des vorläufigen Ergebnisses der Wahl der Stadtverordneten vorgenommenen vorläufigen Berechnung werden die Stadtverordnetenliste vermutlich auf die einzelnen Wahlvorschläge in folgender Weise verteilt werden:

Table with 4 columns: Party, Kreiswahlvorschlag, Stadtwahlvorschlag, Gesamtanzahl. Includes Sozialdemokraten, Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, etc.

Deutsches Reich.

Kriegsminister a. D. Wild von Hohenborn gestorben.

Am Sonntag Abend starb in Cassel nach ganz kurzer Krankheit der Kriegsminister a. D. Wild von Hohenborn.

Kriegsminister a. D. Wild von Hohenborn war der Sohn des Obermedizinalassessors Dr. Wild in Cassel.

Loebes Rückkehr?

Berlin, 28. Oktober. Nach einem Kabeltelegramm aus Neuport hat sich Reichspräsident Loeb Montag an Bord begeben, um nach Deutschland zurückzukehren.

Unterredung des deutschen Außenministers mit dem englischen Botschafter.

Berlin, 28. Oktober. Sir E. S. S. hatte eine kurze Unterredung mit dem englischen Botschafter d'Albarnon.

folgerung liegt nahe, daß die englische Regierung beruhigende Erklärungen über den Pakt von Locarno gewünscht hat.

Russische Bestellungen.

In den letzten acht Tagen hat die Abteilung für Werkzeugmaschinen mit 22 deutschen Firmen Verträge für die Lieferung von Werkzeugen und Werkzeugmaschinen für die beachtenswerte Summe von 15 Millionen Mark abgeschlossen.

Das Ausland zur deutschen Kabinettskrise.

Genf, 28. Oktober. Von den Pariser Blättern nimmt nur „Journal des Debats“ zur Krisis in Deutschland Stellung.

Notterdam, 28. Oktober. Der „Courant“ meldet aus London: Churchill sprach am Sonntag in einem Meeting in Oxford und sagte, die Zusagen Luthers und Stresemanns in Locarno seien ihm bestimmt abgegeben worden.

Aus anderen Ländern.

Ostasiatische Kriegsgefahr.

Notterdam, 28. Oktober. Der „Courant“ meldet aus London: Bei Lloyd in London sind die Versicherungsprämien nach Ostasien sprunghaft um 20 vom Tausend erhöht worden.

Französisches Nachgeben in Syrien.

AD. Das rücksichtslose Vorgehen der Franzosen in Syrien, die den Freiheitskampf der Drusen bekanntlich als bloße Untermöglichkeit eines zu Gehorsam verpflichteten Stammes darstellen, hat die Mächte zum Eingreifen veranlaßt.

KINO APOLLO

Vom 26. 10. — 29. 10. 25. Vom 26. 10. — 29. 10. 25.

4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr.

Der Heiratsschwindler.

Tragi-Komödie.

Vorverkauf von 12—2

Letzte Meldungen.

Eine „Times“-Meldung über die Räumung Kölns.

London, 28. Oktober. (R.) Die „Times“ berichten aus Paris, die Frage der Räumung Kölns hänge für so gut wie geregelt angesehen werden.

Rückgabe des deutschen Vermögens.

Notterdam, 28. Oktober. Die „Times“ melden aus Washington, daß die Auslieferung der deutschen Vermögens auf den 2. Dezember, den Tag des Kongresszusammentritts, festgesetzt ist.

Die neuen Männer.

Paris, 28. Oktober. (R.) Die Morgenpresse hält es für wahrscheinlich, daß der Präsident der Republik heute Painlevé mit der Kabinettsbildung betrauen wird.

Bedeutliches Anwachsen der Arbeitslosigkeit.

Warschau, 28. Oktober. In der vergangenen Woche betrug die Zahl der Arbeitslosen in Polen bereits 203 500.

Zur Optantenfrage.

Warschau, 28. Oktober. (R. W.) Im Zusammenhang mit der Einstellung der Optantenausweisung ist der Votewort von Pommerellen, Wadowial, mit dem Graubener Starosten, Wbycki, in Warschau eingetroffen.

Die französischen Verluste im Marokkokrieg.

Paris, 28. Oktober. (R.) „Echo de Paris“ berichtet, Ministerpräsident Painlevé hatte vor einigen Tagen im Finanzausschuß der Kammer kundgegeben, daß seit Beginn der Operationen in Marokko 1925 der Verlust an Offizieren sich auf 39 Tote belaufe.

Rückzug der griechischen Truppen.

Paris, 28. Oktober. (R.) Nach einer im „Petit Parisien“ veröffentlichten Agentur-Meldung aus Athen wird berichtet, daß der Rückzug der griechischen Truppen in Ausführung der Entscheidung des Völkerbundesrates gestern vormittag begonnen habe.

Entdeckung einer versunkenen Stadt.

Moskau, 28. Oktober. (R.) (Meldung der Telegraphen-Agentur der Sowjetunion.) Ein Handelsdampfer der Sowjetunion, der auf dem Wege von Persien nach Baku seinen gewöhnlichen Kurs änderte, entdeckte zufällig auf dem Meeresgrunde in der Nähe der Halbinsel Saghawa eine altertümliche Stadt.

Entwaffnung roter Regimenter.

Notterdam, 28. Oktober. Die „Morningpost“ meldet aus Moskau: Die Sowjetregierung hat die in Michninowgorod liegenden zwei roten Regimenter entwaffnen lassen.

Wolkenbruch über Palermo.

Rom, 28. Oktober. Palermo ist von einer großen Elementar-katastrophe heimgesucht worden in Gestalt eines fünfständigen Wolkenbruchs.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Styrax; für Stadt und Land: Rudolf Herbrechtsmeyer; für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr; für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Styrax; für den Anzeigenteil: M. Grundmann. — Verlag: „Posener Tageblatt“. Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., sämtlich in Poznań.

Am 22. d. Mts. verschied an Herzschlag in Hamburg und noch infolge seiner Bewundung unser einziger, lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Entel und Neffe

Hans-Jürgen Graf v. Lüttichau

Hauptmann a. D.
Ritter des eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse
im Alter von 34 Jahren.

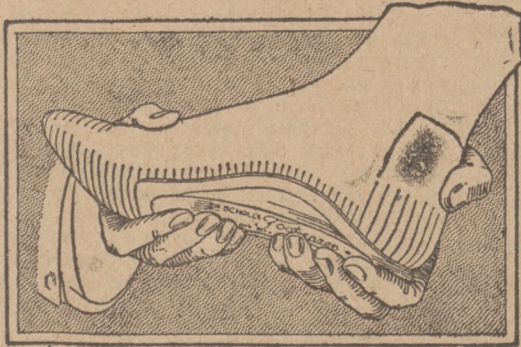
Im Namen der Hinterbliebenen die tief betrübten Eltern:

Georg Graf v. Lüttichau
Hildegard Gräfin v. Lüttichau,
geb. von Winterfeld.

Die Beisetzung findet am 30. d. Mts. in Weitenhagen in Pommern statt.

Kostenlos Rat und Auskunft!

Vom 29.
bis 31. d. Mts.



von 9—1 und
von 3—6 Uhr

im Magazin **W. A. KASPROWICZ**, Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 36,
steht Ihnen **der erste Fußspezialist von Dr. SCHOLL's Institut aus London** zur Verfügung, um **kostenlose Beratungen** zu erteilen.
Allen Fußleidenden bringt sofortige Linderung die Anwendung von
Dr. SCHOLL's Präparaten.

Bestellschein.

Bissen, anzuschneiden und einzusenden!
Neu! Neu!

Unterzeichneter bestellt bei der
Versandbuchhandlung der DRUKARNIA CONCORDIA
Poznań, Zwierzyniecka 6, folgende Werke nach auswärtig
unter Nachnahme mit Portozuschlag:

- Std. „Aus dem Leben meiner Mutter“, gebunden 10,80 zł.
- Dr. Sopp, „Die Zuckerkrankheit“, geb. 6,30 zł.
- Binde, „Führer durch die Dramen der Weltliteratur“, geb. 11,70 zł.
- Böttcher, „Rheinland und Sicherheitsfrage“, gebunden 3,60 zł.
- Dingler, „Die Hausinsekten und ihre Bekämpfung“, 3,60 zł.
- Dr. Kihling, „Handbuch der Tabakkunde, des Tabakbaues und der Tabakfabrikation“, gebunden 32,40 zł.
- Reiter, „Die Praxis der Schnittblumengärtnerei“, Lehr- und Handbuch für den neuzeitl. Gärtnereibetrieb, gebunden 39,60 zł.
- Prof. Dr. John, „Lehrbuch der Chemie für Land- und Gartenbauschulen“, geb. 4,50 zł.
- Hünze, Raffinerie-Direktor, „Die Weißzuckerherstellung in den Rübenzuckerfabriken“, geb. 21,20 zł.
- El-Correi, „Die Frauen vom steinigen Feld“, geb. 6,30 zł.
- Tischleder, „Die Staatslehre Deos XIII.“, gebunden 18 zł.
- Dr. Grathhof, „Das wahre Gesicht der Hohenzollern“, geb. 6,30 zł.
- Feder, „Der deutsche Staat auf nationaler und sozialer Grundlage“, geb. 6,30 zł.
- Bufe, „Kosmisches Bewußtsein“, geb. 10,80 zł.
- Aug, „Vom Ausdruck des Menschen“, 18 zł.
- Hofmann, „Stimmungen um Rembrandt“, gebunden, 6,30 zł.
- Leo, „Präsident von Hindenburgs Lebensspiegel“, 4,50 zł.
- C. Ludwig, „Wilhelm II.“, geb. 25,20 zł.

Ort, Datum. Name (recht deutlich).
Postanstalt.

FILZE

für Industrie- und sonstige Zwecke

liefern prompt

Sander & Brathuhn, Poznań

ul. Sew. Mielżyńskiego 25. Tel. 40-19.

Sauerkraut 100 kg. 7 Złoty.

vorjähriges Sauerkraut

von tadellosem Geschmack, 100 kg 3 zł (in Weißfässern),

frisches Kraut, 100 kg 2 zł, frei Waggon

Dominium Rotowiecko, pow. Pleszew.

Ausschneiden!

Ausschneiden!

Postbestellung.

An das Postamt in

Unterzeichneter bestellt hiermit
1 Posener Tageblatt (Posener Warte)
für die Monate
November und Dezember 1925

Name

Wohnort

Postanstalt

Straße

Die führende deutschnationale Zeitung
Pommerns und der Grenzmark ist die

Pommersche Tagespost

Stettin
Eisabethstraße 13

Anerkannt gute Lesetaufgabe / Ausführlicher
Handelsteil / Reichhaltige Provinznachrichten.

Erstklassige Romane / Frauen-, Heimat- und illustrierte Beilagen.

Außerordentlich starke Verbreitung in Stadt und Land, deshalb

das maßgebende Infertionsorgan.

Unsere Geschäftsräume sind am
Reformationstage, dem 31. Oktober 1925
für sämtlichen Verkehr geschlossen.

Bank für Handel und Gewerbe, Poznań,
Poznański Bank dla handlu i przemysłu,
Danziger Privat-Actien-Bank, Filiale
Poznań, Poznań.
Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale
Poznań, Poznań.
Genossenschaftsbank Poznań, }
Bank Spółdzielczy Poznań, } Sp. z o. o.
Prov.-Genossenschaftskasse, Poznań, } Sp. zap. z ogr. odp.

Drukarnia Concordia Sp. Akc.

Abteilung: Maschinen-Reparatur
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Ausführung von Maschinenreparaturen
Feinmechanik

Schweisserei Dreherei
Mechanische Messerschleiferei
für Messer jeder Länge, für Pappscheren, Blechscheren
und Messer von Hobelmaschinen usw.

Instandsetzung von Druckerei-Maschinen,
Schnellpressen und Falzmaschinen u. s. w.
unter fachmännischer Leitung eines Ingenieurs.

Korsetts :: Büstenhalter

Maßatelier

Große Auswahl! Billige Preise!

S. Kaczmarek, Poznań,
ul. 27. Grudnia 20.

Foto-Akten.

Natur-Ausnahmen französischer
Schönheiten für Liebhaber und
Sammler in künstlicher Aus-
führung. Größe 9 1/2 x 14 cm.
Kollektion A., enth. 50 St. (jede
eine andere), 10 zł. B. (100 St.)
18 zł. Porto und Verpackung
90 gr. Versand per Post unter
Nachnahme. Bei Voreinsendung
des Betrages Porto franco.
Gumfu. „SUCCRETTA“,
Warszawa, Postfach 598/P T.

Polnischen gründl. Unter-
richt erteilt älterer Student
außerdem in allen Gymnasial-
fächern. Poznań, Matejki 88,
II. Etage links.

Arrak

Rum

Cognac

Natur-Weine

in bekannter reicher Auswahl
NYKA & POSŁUSZNY.
POZNAŃ, ul. Wrocławska 33/34
Telephon 1194.

Starke

Waldhasen

Hasenrücken,
Keulen, Läufe.

Wildkaninchen,
Fasanenhähne

empfehlen

Josef Glowinski,
Poznań, ul. Gwarna 18.

Neu! Vorrätig! Neu!

Neues
Deutsches Lesebuch

(Bromberg).

III. Teil, geb. 6,80 Blatp.

Versandbuchhandlung der
Drukarnia Concordia Sp. Akc.

Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Neu! Neu!

Soeben eingetroffen!
Neue Auflage:

Loop. Gheri, 3 Jahre
Fremdenlegion-Erlebnisse

Preis 1 zł. 80 Gr.

Bei direkter Lieferung mit
Portozuschlag.

Versandbuchhandlung der
Drukarnia Concordia Sp. Akc.

Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Teatr Pałacowy, Poznań, pl. Wolności 6

ZIGANO

der Brigant
von Monte Diavolo.

In der Hauptrolle: **HARRY PEEL.**

I. Serie 8 Akte: „Der Räuberhauptmann“,
nur bis Sonntag.

II. Serie „In den Netzen des Tyrannen“,
von Montag ab.

POSENER BACHVEREIN.

Mittwoch, den 4. November, abends 8 Uhr
im großen Saale des Ev. Vereinshauses:

Lieder- u. Klavier-Abend.

Frau Else Daniel, Bissa (Gesang).

Fräulein Marga Henatsch, Berlin (Klavier).

Sintrittsausweise für 5, 3, 1 1/2 zł in der So.
Vereinsbuchhandlung. Texte 50 Groschen.

Verpachtung!

Sämtl. sehr große Lager-, Speicher-, Keller-,
Fabrik-, Büro- usw. Räume mein. Grundstückes

Bydgoszcz, Św. Trójcy 4,

in denen seit Jahrzehnten Kolonialwaren-Groß-
handel und Speisefett-Fabrik betrieben wurde,
sind ab 1. 1. 1926 neu zu verpachten. Anfragen an

Albert Knopf, Danzig, Gralathstr. 5a.

Ausschneiden!

Ausschneiden!

Postbestellung.

An das Postamt in

Unterzeichneter bestellt hiermit
1 Posener Tageblatt (Posener Warte)
für den Monat November 1925

Name

Wohnort

Postanstalt

Straße